

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Sommersemester 2020
Studiengang:	Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	Januar bis Juni 2020
	Nebenfach: Journalistik und Kulturanthropologie des Textilen		
Land:	Schweden	Stadt:	Stockholm
Universität:	Stockholm Universitetet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Online-Bewerbung reibungslos, Hilfe bei Kursplan und Stundenplanzusammenstellung in der ersten Woche.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erspartes, Erasmus, Minijob in Stockholm

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Lediglich EU-Personalausweis. In Schweden: zugewiesene Personnummer (T-Nummer: temporäre schwedische Identifikationsnummer)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

im Heimatland an der Uni.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise mit dem Auto. Alle notwendigen Formalitäten bei Willkommens-Frühstück im Department geklärt. Keine Meldung beim Einwohnermeldeamt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Birgitta Fiedler, exchange coordinator, Department of Media Studies.
Birgitta war auch schon vor Anreise eine außerordentlich gute Ansprechpartnerin. Alle Fragen konnten zeitnah und kompetent beantwortet werden. Es gab keine Mensa, dafür aber kleine Restaurants auf dem Campus. Die Bibliothek im Schwedischen Filminstitut war optimal ausgestattet, auch durch die Online-Ausleihe war man ausreichend bedient.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Englisch-Sprachniveau war hoch, dennoch wurde auf individuelle Schwächen eingegangen. Prüfungsform waren überwiegend Essays, Research Papers, Reading Diaries und Group Projects. Ein Kurs war aufgeteilt in Vorlesung, Film Screening, Seminare und group discussion. Da ein Kurs in meinem Fall 15 ECTS gab, war er entsprechend inhaltsbeladen, dennoch durch die vielfältige Kursgestaltung keineswegs überfordernd oder gar uninteressant. Die Dozenten waren engagiert und begeistert vom Fach.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe privat in einer Wohngemeinschaft gelebt und leider keine gute Erfahrung gemacht. Das war aber sicherlich ein individueller Einzelfall und hätte jedem passieren können. Die Frau bei der ich wohnte, hätte in ihrer Lebenssituation aber auch aufgrund ihres psychisch labilen Zustands, keine weitere Person zur Miete aufnehmen sollen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete betrug ca. 530€, im Wohnheim ist der Preis humaner. Lebensmittelpreise waren verglichen mit Deutschland deutlich teurer. Für Studierende gab es aber Rabatte, insbesondere für den öffentlichen Nahverkehr, welcher trotz Rabatt noch ca. 180€ für 90 Tage gekostet hat. Sonstigen Rabatt gab es bei Eintrittskarten für kulturellen Attraktionen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz sowie das System der Öffentlichen war ausgezeichnet! Es ist keine Bezahlung mit Bargeld möglich. Die Fahrkarte ist eine Hartplastik-Karte, auf die man Geld lädt oder die Fahrt für einen gewissen Zeitraum freischaltet, indem man sie vorher am Schalter oder in einem Kiosk entsprechend auflädt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Erasmus Network hat viele Veranstaltungen angeboten aber auch die Universität an sich hat sich bemüht, Angebote für eine bessere Integration von Internationals bereit zustellen. Bei speziellen Events oder Aktivitäten hat es dennoch die Eigeninitiative gefordert, sich selbst entsprechend seiner Interessen zu informieren.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Besonders in den Wintermonaten bietet Stockholm eine Vielzahl an Bars- oder Clubevents. Anders als in Deutschland, enden viele Partys schon um 1:00 oder 2:00 Uhr. Dafür ist die Stimmung dann aber von Beginn an Spitze! Allgemein ist Stockholm unfassbar vielschichtig und es ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Stockholm ist es üblich bargeldlos zu zahlen. Deswegen ist eine Kreditkarte dringend zu empfehlen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

<https://www.su.se/english/education/exchange-students> --- die Internetseite der Universität ist sehr übersichtlich und bietet allerlei Informationen.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!